

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 10.06.1770-20.07.1770

3. Juli 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173135

Altes und Jüngen trafen Friede und zu morse-
 fens, welche wir so sehr, angeschlossen an
 diesem Orte, noch nicht so sehr. Die übrigen
 Jünger des Tages, besuchte der H. Pfälzmeister und
 alle unsere Familien noch im mal. Abends
 sahen wir ein grausames Gesicht, mit star-
 kem Licht und Sonnenstrahlen. In aller Gmü-
 theit zuhause, hielten wir ab, das kein Ver-
 ständnis. Die Luthern sahen an das
 Land der H. Pfälz mit nichtem die Ge-
 meinden besuchten, mit dem H. Pfälzmeister die
 Pfälz sahen und die übrigen Jüngern der
 Hollands unterrichten und confirmiren mögen,
 und das Herr Pfälzmeister in den Anfang mit
 dem Unterricht machen und in den Dörfern
 predigen dürfen. Damit die 3 vacanten Ge-
 meinden bey ihnen gehalten werden, die Pfälz
 nicht Gott den Zehnwürdigen Herren aus Euro-
 paland, und all dem im ansehn Ordinaris
 das in den ordinarischen Ponten, wo zu viel
 Pfälzern niemand bey zu setzen als H. Pfälz-
 meister. Amstergo d. 3ten July nach Abgang

und mein trübseliges Leben. Mißbrauch
von Greenwich nach Canton, nml. aus Verfehr in
Pennsylvania welche beyden Provinzen der Fluß
Delaware spült. In Canton erwartete obbe-
ragter H. Major H. St. auf mich. Und weil
er nicht reform. dachte in Canton verfuhr,
so ging mit H. St. und andern zu selbigen um
meine Aufwartungen zu müssen und persönlich
bekannt zu werden. So mußte ich mich auf
den europäischen Geschmack in Europa erzogenen
Gefühlen und moralischen Vorurtheilen nicht so
leicht und gütlichen abgeben können
wie ich bin. Ich zu mal alle französische Compli-
menten, Freyungen und Versicherungen der
Güter und Wohlwils darlegen. Ich
sahen sehr süß empfangen, und nach einigen
Gesprächen von Mithal reden sehr freundlich schlafen,
und unendlichen Freuden empfangen.

Nachher nahm H. St. mich zu Mithal mit seiner
Mothung. Ich fand bey ihm eine gründliche Erkenntnis
der christlichen Religion, Mithal Mich und Philanthropie
insonderlich gesehene und wohlgegründete Gründe. Die
sich nicht nur auf die irdischen sondern auch auf die ewigen Belohnungen mit

28
geruhen, und verbleibe so für eine besondere Wohlthat,
daß wir einander auf der Zeit der Feigheit noch
im neuen und neuen Kontin! In der Zeit
unserer Lebenszeit und demselben insonder-
heit die Größte Vorlesung und Begierde Gottes
in Christo, die alle Wege auf seine und die Trini-
gen Berlin Zeit und Wohlthat concentrirt: Ruft
und Lese, ruft und Lese, sondern seinem Namen
gibt Ihn Pf. 115.

Es sollte nun nach der Professur maffen den
Gemeinen auf den blauen Berg zu gehen
behalten, wo unser Mitarbeiter Pf. 3 K. Jung
und Baum seinen von dem die 4 vacanten und
entfernten, falls aber der Herr die mir welche
auf der zu bekommen will oben die Frucht an-
gibt. Für den unsern Arrington Land für den
3. Pf. dem mir entgegen befristet. Pf. 8. war
so gütig und Professor muß 20 Meilen Matth. 5. 41.
wird zu einem jeden Küster Pf. 12. der aber
mit mir Arrington zu bringen.

Mittwoch 34. July nahm Pf. 8. mit seiner
Chaise und brachte mich 14 Meilen zu einem kleinen
Ort genannt, wo gegenwärtig obermächtig